

# **Bürgerrechte wählen**

Antrag auf Kampagnenförderung durch die Stiftung Bridge im Herbst 2008

## **I. Zusammenfassung der Kampagne**

Seit 2001 sind 18 "Sicherheitsgesetze" beschlossen worden, die staatlichen Stellen immer weiter gehendere Eingriffe in die Freiheitssphäre der Bürger ermöglichen. Die Kampagne "Bürgerrechte wählen" soll die Bürgerrechte im Vorfeld der Bundestagswahl 2009 zu einem Wahlkampfthema machen, die Parteien zu bürgerrechtsfreundlicheren Positionen motivieren und Wähler dazu bewegen, bei ihrer Wahlentscheidung die Zukunft ihrer Freiheitsrechte mit zu berücksichtigen. Angestrebt werden sollen diese Ziele durch eine Plakatkampagne und eine Website, auf der Bürger mithilfe eines "Wahl-O-Maten" ihre Präferenzen mit denen der Parteien vergleichen können. Durchgeführt wird die Kampagne vom Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung.

## **II. Antragsteller**

Der Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern in über 50 Ortsgruppen, die sich für den Schutz unserer Freiheitsrechte in Zeiten ausufernder Überwachung einsetzen. Wir wollen in einer Welt leben, in der man sich unbefangen für seine Rechte und eine gerechte Gesellschaft einsetzen kann, ohne sich ständig überwacht und beobachtet zu fühlen.

Der Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung ist politisch unabhängig und überparteilich. Zu den bisherigen Kampagnen des Arbeitskreises gehören Demonstrationen, Informationsveranstaltungen, die Verfassungsbeschwerde gegen die Vorratsdatenspeicherung, die Online-Demo, die Freiheitsredner und die Kampagne "Wir speichern nicht". Nähere Informationen über den Arbeitskreis und seine Aktivitäten finden sich auf der Homepage [www.vorratsdatenspeicherung.de](http://www.vorratsdatenspeicherung.de).

Da die Stiftung nur als gemeinnützig anerkannte Organisationen fördert, kann die Abwicklung über eine der uns unterstützenden gemeinnützigen Organisationen erfolgen, etwa die Humanistische Union e.V. oder den FoeBuD e.V.

### III. Ausgangslage

Insbesondere seit den terroristischen Anschlägen des 11.09.2001 hat sich der politische Diskurs extrem in Richtung Kontrolle und Überwachung bewegt mit dem Ziel, die Sicherheit vor Straftaten zu erhöhen. Kontrolle und Überwachung bringen negative Nebeneffekte mit sich, wie sich beispielsweise bei den Protesten gegen den G8-Gipfel in Heiligendamm, aber auch anlässlich der zahlreichen Skandale um den Bundesnachrichtendienst gezeigt hat. Die 2008 eingeführte Vorratsdatenspeicherung hat nachweislich zu einer geringeren Nutzung von Telekommunikation und Internet geführt. Ob dieser Aufgabe von grundrechtlich geschützten Freiräumen tatsächlich ein merklicher Zugewinn an Sicherheit gegenüber steht, ist nicht belegbar. Umgekehrt leben wir in Deutschland mit einem starken Bundesverfassungsgericht und Datenschutz sicherer als etwa die Bürger der USA oder Großbritanniens, wo die Kompetenzen staatlicher Organe sehr viel weiter gehen. Nichtsdestotrotz bescheinigen in Meinungsumfragen selbst kritische Wähler Innenpolitikern, die für verschärfte Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen eintreten, eine hohe Kompetenz, was die Gewährleistung unserer Sicherheit anbelangt.

### IV. Ziele

Die geplante Kampagne "Bürgerrechte wählen" richtet sich an unsere Mitmenschen und an politische Funktionsträger:

1. Auf Seiten der Bürger soll die Kampagne ein Überdenken des verbreiteten Glaubens an den Nutzen weiterer Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen erreichen. In welcher Welt leben wir und unsere Kinder in 10, 20 Jahren, falls die gegenwärtige Innen- und Außenpolitik unverändert fortgesetzt wird? Wie werden sich Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen auf unser Leben auswirken? Werden wir tatsächlich sicherer leben oder unsicherer?

Dieser Prozess des Nachdenkens soll dazu führen, dass sich die von der Kampagne Angesprochenen über die Positionen der Kandidaten zur Bundestagswahl - aber auch über ihre Politik in der Vergangenheit - informieren und die Zukunft unserer Bürgerrechte in ihre Wahlentscheidung mit einfließen lassen.

2. Zugleich zielt die Kampagne auf die Kandidaten und Parteien selbst. Die Kampagne soll kritische Fragen von Bürgern auslösen, die sie an ihre Repräsentanten richten werden, etwa mit von uns vorgedruckten Postkar-

ten. Die Parteien werden außerdem von uns um die Beantwortung von Wahlprüfsteinen für einen "Wahl-O-Maten" gebeten werden. Auch bei dieser Gelegenheit werden sie ihre Positionen formulieren müssen. Schließlich ist bekannt, dass viele Parteien bereits Beschlüsse zum Thema "Bürgerrechte" gefasst haben und dies teilweise auch zum Wahlkampfthema machen wollen. Unsere Kampagne soll diese Debatte befördern und einen weiteren Anstoß zur Formulierung bürgerrechtsfreundlicher Positionen geben.

## **V. Aktivitäten**

### **1. Plakatkampagne**

Ähnlich wie zum Thema Vorratsdatenspeicherung möchten wir auch zum Thema "Bürgerrechte wählen" Plakatmotive entwickeln. Die Plakate sollen den Glauben an den Nutzen immer weiterer Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen hinterfragen. In der Diskussion sind grafische Darstellungen von Aussagen wie "Videoüberwachung. Großbritannien: 4 Mio. Videokameras, 3,6% der Menschen von Gewaltdelikten betroffen. Deutschland: 300.000 Videokameras, 2,5% der Menschen von Gewaltdelikten betroffen. Überwachen wie in Großbritannien - eine gute Sicherheitspolitik?" oder "Überwachen statt helfen. 10.000 Polizisten weniger, 3 Mrd. Mehrausgaben für die Sicherheitsbehörden - Eine gute Sicherheitspolitik?" oder "Computer ausspionieren - Fühlen Sie sich dadurch sicherer?"

Die Aussagen sollen bewusst provokant formuliert werden, um zur Diskussion zu motivieren und Interesse auf die Website zu lenken, die auf jedem Plakat genannt werden wird ([www.buergerrechte-waehlen.de](http://www.buergerrechte-waehlen.de), noch nicht aktiv). Der Designer der professionell gestalteten Plakate zum Thema Vorratsdatenspeicherung (siehe [http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Plakate#Plakate\\_von\\_Frans](http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Plakate#Plakate_von_Frans)) ist Mitglied im Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung und wird auch die Gestaltung der Plakate für die neue Kampagne übernehmen.

Wenn es uns finanziell möglich ist, möchten wir die Plakate aus Eigenmitteln drucken lassen und kostenlos oder kostengünstig abgeben. Aufgrund der großen Zahl der im Arbeitskreis Aktiven, unserer vielen Ortsgruppen und unserer zahlreichen Partnerorganisationen gehen wir davon aus, dass die Plakate in vielen Büros ausgehängt, aber auch an geeigneten Stellen im Außenbereich aufgehängt werden. Unsere Aktivisten werden die Plakate vor Ort verteilen und geeignete Standorte finden. In der Überlegung ist außerdem die Idee, ob wir das Plakatierrecht der Parteien vor dem Wahlkampf nutzen können, indem wir eine Kooperation mit Parteien eingehen (kleine "Werbefläche" unten auf den Plakaten). Die

Plakatmotive sollen auch als Aufkleber und zum Befestigen an Autoscheiben angeboten werden. Die Motive könnten auch befreundeten Publikationen zur Veröffentlichung in Form von Anzeigen angeboten werden.

## **2. Wahlprüfsteine**

Wir möchten den zur Wahl antretenden Parteien einen Katalog kritischer Fragen zur Innenpolitik zukommen lassen. In der Diskussion sind Fragen wie "Werden Sie sich für die Schaffung einer unabhängigen Einrichtung zur Überprüfung der Verfassungskonformität von Gesetzesvorhaben einsetzen?" oder "Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Bundesregierung und ihre Mitglieder Grundrechtseingriffe, insbesondere auf europäischer und internationaler Ebene, nur noch mit vorheriger parlamentarischer Zustimmung vereinbaren und beschließen dürfen?" oder "Möchten Sie die Vorratsspeicherung aller Verbindungsdaten einschränken, ausweiten, abschaffen oder beibehalten?".

## **3. Website [www.bürgerrechte-wählen.de](http://www.bürgerrechte-wählen.de)**

Mit den Antworten der Parteien werden wir dann einen "Wahl-O-Maten" aufbauen (Muster: [www.wahl-o-mat.de](http://www.wahl-o-mat.de)). Der Bürger beantwortet die "Wahlprüfsteine" für sich selbst und erhält dann eine Aufstellung der Übereinstimmungen und Differenzen zu den einzelnen Parteien. Außerdem wird die Website Hintergrundinformationen zu den Positionen der Parteien und zu den einzelnen Wahlprüfsteinen anbieten. Geplant ist auch, eine „Bürgerrechtsbilanz“ der letzten Legislaturperiode zu veröffentlichen.

## **4. Postkartenaktion**

Es sollen vorgedruckte Postkarten verteilt werden, mit denen Bürgerinnen und Bürger von der/dem Vorsitzenden „ihrer“ Partei konkrete Maßnahmen zum Schutz ihrer Freiheitsrechte einfordern können. Die Postkarten können auch befreundeten Publikationen zur Veröffentlichung im Rahmen einer Anzeige angeboten werden.

# **VI. Strategie**

Die Kampagne soll im Zusammenhang mit der Europawahl und der Bundestagswahl 2009 über die Wahlurnen und auch über die politischen Funktionsträger zu einer größeren Achtung vor den Bürgerrechten in der Politik führen. Siehe im Übrigen den Punkt "Ziele" oben.

## VII. Ausgaben- und Finanzierungsplan

### **Ausgaben:**

- 1.658,00 Euro für 10.000 Plakate verschiedener Motive A1 wetterfest (flyerdevil.de)
- 1.752,00 Euro für 20.000 Plakate verschiedener Motive A2 wetterfest (flyerdevil.de)
- 1.615,36 Euro für 40.000 Plakate verschiedener Motive A3 indoor (flyeralarm.com)
- 1.679,36 Euro für 40.000 Aufkleber verschiedener Motive A6 wetterfest (flyeralarm.com)
- 873,92 Euro für 40.000 Postkarten verschiedener Motive A6 (flyeralarm.com)
- 3.000 Euro allgemeine Ausgaben (Website, Porto für den Material-Weiterversand, Materialkosten der Ortsgruppen für Infostände, Plakatwände usw.)

= 10.578,64 Euro

Aufgrund unserer Erfahrungen mit großen Demonstrationen halten wir die o.g. Mengen an Plakaten und Materialien für realistisch. Wir werden aber stufenweise produzieren lassen, um auf besondere Nachfrage nach einzelnen Produkten ("Renner") reagieren zu können.

### **Finanzierung:**

- 5.000-8.000 Euro erhoffen wir aus Fördermitteln der Stiftung bestreiten zu können.
- Im Übrigen werden wir die Kampagne aus Spendenmitteln finanzieren. Wir werben laufend Spendenmittel ein (siehe [www.vorratsdatenspeicherung.de/content/view/66/81/](http://www.vorratsdatenspeicherung.de/content/view/66/81/)) und werden von vielen Seiten finanziell unterstützt.

Internet: [www.vorratsdatenspeicherung.de](http://www.vorratsdatenspeicherung.de)

E-Mail: [kontakt@vorratsdatenspeicherung.de](mailto:kontakt@vorratsdatenspeicherung.de)